

Curriculum Einführungsphase (EF)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen EF

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfeld I: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume		
I: Landschaften und Landschaftszonen	- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (zonale Gliederung der Erde, Klimakarten, Klimadiagramme)	- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (ökologische Benachteiligung der Tropen) - bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten - erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten
II: Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem	- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar unter dem Aspekt des nachhaltigen Wirtschaftens (Naturfaktoren – tropische Zirkulation, tropische Böden, traditionelle landwirtschaftliche Nutzung durch shifting cultivation, Subsistenzwirtschaft, Ecofarming)	
III: Tropisch-subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene	- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen (ITC, hohe Niederschlagsvariabilität Dürren,) der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (Oasentypen, Oasenwirtschaft, traditionelle und moderne Nutzung)	
Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse		
I: Naturgefahren und Verwundbarkeit	- erklären die Entstehung und Verbreitung von Naturereignissen und Naturgefahren als Ergebnis der Wirkungen von endogenen und exogenen Kräften - erläutern den Zusammenhang von Naturgefahren und der Vulnerabilität	- beurteilen das Gefährdungspotential von Naturgefahren für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume

ADS Schulinternes Curriculum Geographie (EF/Q1/Q2)

II: Mensch und Klimawandel	- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (Treibhauseffekt, globale Erderwärmung, ...)	- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung
Gefährdung von Lebensräumen durch Wasserüberschuss		
I: Der globale Wasserkreislauf und die Eingriffe des Menschen	- stellen die Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf dar (globaler Wasserkreislauf, globale Wasserversorgung, virtuelles Wasser, Wasserfußabdruck) - erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Starkregen und Sturmereignisse, Hochwasser, Überschwemmungen)	- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener

Inhaltsfeld II: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen		
I: Entwicklung des globalen Energiebedarfs	- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (Energieträger, -formen und -verbrauch) - analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht	- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive
II: Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von Braunkohle in Deutschland	- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Braunkohleförderung (Tagebau, Abraum, Grundwasserabsenkung, Landschaftszerstörung, Rekultivierung, Umsiedlung)	
III: Fossile Rohstoffe als Konfliktpotenzial	- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen	
Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes		
I: erneuerbare Energieträger	- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial (Solar-, Wasser-, Wind-, Geo- und Bioenergie,..)	- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes
II: Energiewende unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit	- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (Nachhaltigkeit, Energiewende, Energieeinsparungen)	- beurteilen die Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs - bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch

Curriculum Qualifikationsphase: Q1 und Q2
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Q1/Q2

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (GK),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele(LK)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

(Q1.1) rot: nur LK

Inhaltsfeld III: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse		
I: Wirtschaftliche Strukturen in den Tropen	<p>- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung (food /cash crops, extensive und intensive Landwirtschaft, Monokultur bzw. Spezialisierung, Exportorientierung, Plantagenwirtschaft, Kaffeewälder, Mischanbau, Ertragsminderung, Pestizide, ...)</p> <p>- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (ökologische Benachteiligung des Regenwaldes, Umwandlung der natürlichen Vegetation, Entwicklungsprojekte wie Fair Trade,...)</p>	<p>- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</p>
II: Folgen der landwirtschaftlichen Nutzung	<p>- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf, (Produktionssteigerung und Nachhaltigkeit, Abholzung, Bodenaustrocknung und -verkrustung, Bodenerosion, Bodendegradation,...) sowie die daraus resultierenden Veränderungen (ferralitische Böden, Niederschlagsminderung bzw. Dürren, sinkende Evapotranspiration, ...)</p> <p>- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen (Agrarkolonisation, Landgrabbing, exportorientierte Plantagenwirtschaft, Weltmarktpreise,...)</p> <p>- erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt (Verdrängung von Kleinbauern auf marginale Standorte, Importe von Nahrungsmitteln als Folge des steigenden Anbaus von Monokulturen, Weltmarktabhängigkeit,...)</p>	<p>- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung</p>

Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen.		
<p>I: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden und ariden Subtropen</p>	<p>- stellen dar/ analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze (Oberflächen-, Beregnungs- und Tröpfchenbewässerung,...) und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes (Vorteile und Nachteile sowie Nachhaltigkeit der Nutzungsmethoden,...)</p>	
<p>II: Folgen der landwirtschaftlichen Nutzung</p>	<p>- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (hohe Niederschlagsvariabilität, Brunnenbewässerung, Desertifikation, Wassertransporte und Absenkung des Grundwasserspiegels/ Nutzung des fossilen Wassers, Nutzungskonflikte, Bodenversalzung, Entwaldung, Bodenverdichtung, Nomadenwirtschaft,.....)</p>	<p>- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte - gleiche Urteilskompetenz für LK</p>
<p>III: Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone</p>	<p>- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen (konventionelle Betriebe, Mast, Mechanisierung, Automatisierung, Mischfutter, Veredlungswirtschaft, Nitratbelastung des Grundwassers, Agrobusiness, Feedlots, vertikale und horizontale Integration, sektorale Konzentration, Kapitalisierung der Produktion, nachgelagerte Industrien, Massenproduktion,..) sowie Konsumgewohnheiten (Ökobilanzierung, Produktlinienanalyse, Bioprodukte,)</p>	

Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit		
<p>I: ökologische Landwirtschaft in der gemäßigten Zone</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (geschlossener betrieblicher Nährstoffkreislauf, artgemäße Tierhaltung,...) - erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (Boden-, Arten-, Gewässerschutz, ökologischer Fußabdruck, ökologischer Anbau,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens

(Q1.2)

Inhaltsfeld V: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten		
I: Stadt als komplexer Lebensraum	- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (geographischer Stadtbegriff, Stadtstrukturmodelle, innere Differenzierung, sozialräumliche Gliederung, Suburbanisierung, Segregation, Edge Cities,...) - erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung (Konzept der Zentralen Orte nach Christaller, Raumordnung, Landesplanung, Entwicklungsachsen, Aufbau von Städtenetzen, Agglomeration, Metropolregionen,...)	- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität, auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern
II: Wandel von Stadtstrukturen	- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (Gentrifizierung, Shrinking Cities, Gated Communities,...)	- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen und Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung
III: Städtetypen Stadt in außereuropäischen Kulturkreisen (je nach Abiturvorgaben)	- beschreiben die Genese kulturräumsspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende/ verschiedene Stadtentwicklungsmodelle (für 2016 Stadtentwicklungsprozesse in Nordamerika mit Modell, für LK Stadtentwicklungsprozesse in Lateinamerika mit Modell)	- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume

Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses		
<p>I: Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung</p>	<p>- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen</p> <p>- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push- Faktoren (Verstädterung/Urbanisierung, Verstädterungsprozesse in Entwicklungsländern, Motive der Land-Stadt-Wanderung in Entwicklungsländern, Megapolisierung, Primacy/ Index of primacy,....) stellen die räumliche und soziale Marginalisierung und Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (Marginalsiedlungen, informeller Sektor, Megastädte als Orte großer Vulnerabilität,....)</p> <p>- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (Polarisierungsprozesse als Folge starker Ausdifferenzierung der Arbeitsmärkte, Überformung der Innenstädte, marginalisierte Beschäftigungsverhältnisse, Stigmatisierung,....)</p>	<p>- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung</p> <p>- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</p>

Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung		
I: Bevölkerungswachstum	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomisch und ökologische Rahmenbedingungen dar (Leitbilder der Stadtentwicklung - Gartenstadt, nachhaltige Stadt/ Stadt der kurzen Wege,...) - ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (römische Stadt, Residenzstadt, Arbeitersiedlungen der Städte zur Zeit der Industrialisierung, Stadt der Moderne, autogerechte Stadt, Strategien einer zukunftsorientierte Stadtentwicklung,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen - erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten

Inhaltsfeld VI: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten		
Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI, (Länderklassifizierung, direkte und indirekte Entwicklungsindikatoren wie BNE bzw. BIP/Kopf in KKP, Terms of Trade, Lebenserwartung, Alphabetisierung, Index der wirtschaftlichen Verwundbarkeit,...) - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (globale, nationale und regionale Disparitäten, und des Prozesses der globalen Fragmentierung: Gini – Index, HPI – Index, Ursachen der Entwicklungsrückstände, Theorien der Unterentwicklung)	- beurteilen Entwicklungschancen und -risiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.
Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen		
I: Demographischer Wandel	- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (Geburten-, Sterberate, Wachstumssaldo, Wachstumsrate, totale Fertilitätsrate, , zweiter demographischer Übergang, demographische Verlaufsdiagramme, generatives Verhalten/ „welth flow“-Theorie,...)	- bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle

	<p>- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts – und Zielgebiete (Push- und Pull-Faktoren der Migration, Braindrain, Braingain, Arbeitsmigranten, Remittances/Geldüberweisungen, Flüchtlingsanteile,.....)</p>	<p>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration</p>
<p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten.</p>		
<p>I. Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparität</p>	<p>- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (staatliche und private Entwicklungspolitik, nachholende Modernisierung, Trickle-Down-Effekt, Grundbedürfnisstrategie, Frauenförderung, angepasste Entwicklung, exportorientierte Zonen als Entwicklungspole, ausländische Direktinvestitionen, nachhaltige Entwicklung,.....)</p> <p>- erläutern das Leitbild/die Leitbilder der nachholenden Entwicklung (Kolonialismus, Orientierung am westlichen Vorbild, Großprojekte, ...), der Befriedigung von Grundbedürfnissen (Symposium in Cocoyoc, Agenda 21,...) und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen (Dreieck/Viereck der Nachhaltigkeit, Welthandel,...)</p>	<p>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit</p> <p>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung / unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben</p> <p>- beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</p>

(Q2.1)

Inhaltsfeld IV: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Strukturwandel industriell geprägten Räume		
I: Entstehung und Wandel eines Industriegebietes	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägten Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (Industrialisierung, harte und weiche Standortfaktoren, Montanindustrie, Standorttheorie nach A. Weber, Marktstandortanalyse, Bedeutungswandel von Standortfaktoren, Wirtschaftskrisen, Kohlegesetz, Altindustrieräume, Standortverlagerung, footloose industries,...) - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderten Nachfrage und politischen Vorgaben (Produktlebenszyklus, Fordismus und Postfordismus,...) - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (Neustrukturierung, Strukturförderprogramme, Bildung und Forschung,.....) - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen (Innovationen, sektoraler und funktionaler Strukturwandel, Theorie der Langen Wellen,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen des Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen, hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien - beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftstrukturellen Wandels

Herausbildung von Wachstumsregionen		
<p>II: Innovation und Wirtschaftswandel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlichen Indikatoren (Industriebesatz, Arbeitslosenquote, BIP, usw.) - erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production, (Outsourcing, Cluster, Joint Ventures, virtuelle Unternehmen, Verkehr als Wirtschaftsfaktor, Verkehrsentwicklung, Güterverkehrscentren, logistische Systeme, ...) - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandel- und wirtschaftlichen Integrationszonen (Protektionismus, EU, NAFTA, ASEAN, Triade,) - stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zur Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (Kommunikationsnetze, Informationsgesellschaft,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandel- und wirtschaftlicher Integrationszentren ergeben - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern

(Q2.1/Q2.2)

Inhaltsfeld VII: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung (Q2.1)		
I. Wirtschaftlicher Strukturwandel	- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (Dienstleistungssektor, soziale Spaltung, Hoch- und Niedriglohnbranchen,...) - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern. (Standorte konsum- und dienstleistungsorientierter Dienstleister,...)	- erörtern raumstrukturelle folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbunden Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen - bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors / für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft
II. Zentren der Weltwirtschaft	- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung, (Herausbildung und Hierarchie, Steuerungscentralen, unternehmensorientierte Dienstleistungen, transnationale Städtesystem, transnationale Migration,...)	- erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region - erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities

Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (Q2.2)		
I. Entwicklung von Regionen durch Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (touristisches Potenzial, touristische Infrastruktur, Tourismusarten und deren Entwicklung,...) - analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination (Wachstumszyklusmodell nach Butler) - erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus (Phasenmodell touristischer Raumerschließung nach Vorläufer, Modell der raumzeitlichen Entfaltung des Tourismus in einem Entwicklungsland,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung - beurteilen Aussagemöglichkeiten und –grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung
II. Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck/ in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein. (Individual- und Massentourismus, Formen des nachhaltigen Tourismus, ökonomische Impulse des Tourismus in Entwicklungsländern, Tourismusorte als Wachstumspole,...) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbunden Folgen